

Protokoll

der 5. Sitzung der Amtsperiode 1966/67 des Parlaments der Studentenschaft
an der Technischen Hochschule Darmstadt am 11.1.1967

Ort: Restaurant der Otto-Berndt-Halle

Zeit: angesetzt: 18,30 Uhr
eröffnet: 19,00 Uhr
geschlossen: 22,45 Uhr

Vorsitz: B. Fricke

Anwesende Parlamentarier:

Fakultät Chemie: Schmidt-Glenewinkel, Rehn, Buecher
" ET: Ebhardt, Mattern, Petri, Voss, Biller,
Dietze, Bauer, Töpfer
" MB: Dähne, Philipp, Bokelmann, Stark, v. Eichel-Streiber,
Dörr, Schneider, Niessner, Hirschfeld
" BI: Wagenknecht, Finger, Lange, Müller, Paul, Ailland,
Ringleben, Addai, Krone
" Math./Ph.: Kraft, Dienst, Reichenbach, John, Kubela
" KuSt: Wagner, F., Werkmann, Franke, Welker
" Arch: Meerpohl, Thiel, Nuß, Schmitt.

Referenten: Stark, Krone, Schneider

Ältestenrat: Fricke, Franke, Hartig, Peters

Gäste: Weimann, Bistritätscha, Hoehne, B. Säler, M. Bischoff,
R. Bischoff

Fachschaftsleiter: Nuß, Wagenknecht, Biller, Welker, v. Eichel-Streiber,
Reichenbach

TOP 1:

Festlegung der Tagesordnung und Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen.

Der Antrag von Herrn Ebhardt, Punkt 7 der Tagesordnung als Punkt 3a zu behandeln, wird abgelehnt.

Damit lautet die Tagesordnung unverändert:

1. Festlegung der Tagesordnung und Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
2. Genehmigung des Protokolls der 3. und 4. Sitzung
3. Bestätigung des Protokollführers
4. Nachtragshaushalt 1966
5. Wahl eines Überprüfungsausschusses "Schloßkeller"
6. Wahl der 2 stellvertretenden Vorsitzenden der Studentenschaft für das Jahr 1967
7. Mehraufwandsentschädigung
8. Verbindungen
9. Verschiedenes
10. Berichte und Anfragen an den Vorstand und die Referenten

TOP 2:

Das Protokoll der 3. Sitzung des Parlaments der Studentenschaft liegt nicht zur Genehmigung vor. Das Protokoll zur 4. Sitzung hat noch nicht ausgehungen.

TOP 3:

Als Protokollführer wird Herr Wolfgang Voss p.a. bestätigt.

TOP 4:

Der Tagesordnungspunkt wird verschoben, da Herr Werkmann nicht anwesend ist.

TOP 5:

Der Vertrag des ASTa mit dem Geschäftsführer des Schloßkellers sieht eine regelmäßige Überprüfung der Finanzen und des Geschäftsgebarens des Schloßkellers durch einen Prüfungsausschuß "Schloßkeller" vor, der sich aus dem Finanzreferenten und zwei Parlamentariern zusammensetzt. Es kandidieren die Herren Philipp, Dienst, Schmidt-Glenewinkel und Finger.

Mit dem Abstimmungsergebnis 23:14:12:11 Stimmen bei zwei Enthaltungen werden Herr Philipp und Herr Dienst in den Prüfungsausschuß gewählt.

TOP 6:

Herr Frank Wagner hebt hervor, daß das Parlament heute vor der Entscheidung stehe, einen arbeitsfähigen ASTa zu erhalten oder nicht. Ohne einen aktionsfähigen Vorstand, der aus dem Vorsitzenden und mindestens einem Stellvertreter bestehe, sei er nicht bereit, sein Amt weiterzuführen. Wenn das Parlament nicht in der Lage ist, aus seinen Reihen einen vollständigen Vorstand zu wählen, schlägt Herr Wagner vor, daß es sich auflöst.

Von den vorgeschlagenen Parlamentariern nimmt nur Herr Krone die Kandidatur an, mit der dringenden Bitte an das Parlament, die Mehraufwandsentschädigung zu genehmigen.

Nach Annahme des Antrages auf Schluß der Kandidatenliste beginnt die Personalbefragung.

Herr Dähne bezeichnet das Anliegen von Herrn Krone als Versuch, die Notlage des Parlaments auszunutzen.

Herr Ehardt fragt an, ob die Annahme der Kandidatur zum Vertreter der Studentenschaft sich mit einer politischen Aktivität vereinbaren lasse, die sich am Rande der Legalität bewege. Herr Krone entgegnet, daß er während der 11. täglichen Amtszeit als Politikreferent keiner politischen Gruppe zugehört hätte. Außerhalb seines Amtes hält er ein politisches Engagement für vertretbar.

Antrag auf Personaldebatte und Ausschluß der Öffentlichkeit um 19.45 Uhr.

Wiederherstellung der Öffentlichkeit um 20.00 Uhr.

Nach Annahme des Antrages auf sofortige und geheime Abstimmung wird Herr Krone mit 30:5:3 Stimmen gewählt.

TOP 2:

Wiedereröffnung des 2. Punktes, da das Protokoll der 3. Sitzung jetzt vorliegt.

Herr Werkmann stellt den Antrag, daß seine angenommenen Änderungswünsche nicht nur im Protokoll der 3. Sitzung erwähnt werden, sondern auch im Protokoll der 2. Sitzung ausgeführt werden.

Die Änderungsanträge zum Protokoll der 3. Sitzung von Herrn F. Wagner und Herrn Werkmann werden angenommen.

Einstimmig wird der Antrag angenommen, den Verantwortlichen für das Protokoll der 4. Sitzung einen Tadel auszusprechen, weil dieses nicht rechtzeitig fertiggestellt wurde.

TOP :

Wiederaufnahme des 4. Tagesordnungspunktes, da Herr Werkmann, der sich wegen einer Klausur verspätete, inzwischen anwesend ist.

Herr Werkmann erläutert den Nachtragshaushalt 1966 (siehe Blatt "Nachtragshaushalt").

Er habe auf den Posten 1.9 nur geringen, auf den Posten 8.1 überhaupt keinen Einfluß gehabt.

1.9 enthält die Anschaffung eines Klaviers und Kosten für die Einweihung des Schloßkellers; 8.1 enthält eine Telefonrechnung aus dem Jahre 1965 in Höhe von DM 870,-- sowie Kosten für den Druck einer Stellungnahme zum Entwurf eines Disziplinargesetzes in Höhe von DM 150,--, ebenfalls aus dem Jahre 1965.

Die Überschreitung der anderen Posten halten sich durchaus im Rahmen, zumal sie durch Unterschreitung der übrigen Positionen ausgeglichen werden.

Nach kurzer Sachdiskussion wird der Nachtragshaushalt 1966 per Handzeichen angenommen (1 Gegenstimme).

Das Parlament gedenkt in einer Schweigeminute des kürzlich verstorbenen Professors Dr. Dr. Walter und des Professors Dr. Dr. Kirschmer.

TOP 7:

In der Sachdiskussion wird das Problem der Mehraufwendungen der Vorsitzenden und der Referenten der Studentenschaft erneut klargelegt.

Herr Frank Wagner berichtet von einer Untersuchung des alten Vorstandes und des Ältestenrates, die Mehraufwendungen in Höhe von DM 70,-- monatlich feststellte.

Im einzelnen wird über die betroffene Personengruppe, den Zahlungen während der vorlesungsfreien Zeit, die Höhe der Zahlungen und die Deckung diskutiert.

Nach Abbruch der grundsätzlichen Diskussion (durch einen GOA) wird einstimmig beschlossen, daß das Parlament der Studentenschaft einer Mehraufwandsentschädigung grundsätzlich zustimme. Der Antrag von Herrn Krone, die Mehraufwandsentschädigung nur dem Vorstand und dem Finanzreferenten zu gewähren, wird mit 12:11:8 Stimmen angenommen. Es liegen jetzt mehrere Anträge zur Abstimmung vor, die die Höhe der Bezahlung regeln sollen:

1. von Herrn P. Franke: der Vorsitzende DM 70,--
 der Stellvertreter 50,--
 zu zahlen monatlich
2. von Herrn Krone: der Vorsitzende DM 70,--
 der Stellvertreter 50,--
 der Finanzreferent 50,--
 zu zahlen monatlich
3. von Herrn Meerpohl: wie 2, jedoch Zahlung nur der halben
 Beträge in der vorlesungsfreien Zeit.
4. von Herrn Werkmann: 1. Vorsitzender DM 50,--
 die Stellvertreter 30,--
 der Finanzreferent 30,--
 zu zahlen monatlich.

Die Deckung soll bei allen Vorschlägen durch einen Nachtragshaushalt 1967 auf Grund der Mehreinnahmen (höhere Zahl immatrikulierter Studenten im WS als angesetzt) geschehen.

Durch einen Geschäftsordnungsantrag erreicht Herr Werkmann, daß über seinen Antrag sofort abgestimmt wird. Ergebnis 15:10:3 Stimmen für den Antrag. Damit entfallen die anderen (billigeren) Anträge. Somit erhält der 1. Vorsitzende ab sofort eine Mehraufwandsentschädigung von monatlich DM 50,--, seine Stellvertreter und der Finanzreferent DM 30,--.

Der Antrag von Herrn Dienst: "Mehraufwandsentschädigungsberechtigte können auf das ihnen zustehende Mehraufwandsentschädigung zugunsten der Rücklagen verzichten" wird durch Handzeichen angenommen.

Die Anträge von Herrn Stark, der Herren F. Wagner und Welker, den Beschluß des Parlaments der Studentenschaft vom 14.12.1966, eine Vollversammlung zur Frage der Aufwandsentschädigung einzuberufen, zurückzunehmen, wird mit Handzeichen angenommen.

TOP 8:

Herr Philipp berichtet über den Bescheid des Bundesverfassungsgerichtes, daß Verbindungen, die nicht gegen die demokratische Grundordnung verstoßen, nicht gegenüber anderen studentischen Vereinigungen benachteiligt werden dürfen. Er erläutert die Rechte der Hochschulgruppen an der Hochschule (Hörsäle, Anschlagbrett, Information durch Mensazettel, Fond für staatsbürgerliche Erziehung).

Herr B. Sälzer erläutert, daß die Gleichstellung der schlagenden Verbindungen in erster Linie eine Aufwertung bedeute.

F. Wagner: Jede Gruppe sollte die Möglichkeit haben, gehört zu werden.

Nach kurzer Sachdiskussion wird der Antrag von Herrn Krone, folgende Empfehlungen zu beschließen, mit 16:10:2 Stimmen angenommen.

Das Parlament der Studentenschaft ist der Ansicht, daß der Anerkennung der Verbindungen keine Schwierigkeiten bereitet werden sollte. Das Tragen von Farben und Verbindungsuniform auf dem Hochschulgelände erscheint dem Parlament unerwünscht.

Darmstadt, den 1/1.1967

Für das Protokoll: *[Signature]*
Der Präsident: *Dulcea Fiele*
Für den Vorstand: *Frank Wagner*

ausgehängt am: *20. 1. 67*
genehmigt am: ~~*19. 1. 67*~~ *1. 2. 67* *Fiele* *entschieden*
abgehängt am: *1. 2. 67* *Kübel*



SPECIAL-POST